

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 99 (1992)

Heft: 10

Artikel: Den Goldgräbern auf den Leib geschneidert

Autor: Reims, Martina

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679518>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Den Goldgräbern auf den Leib geschneidert

Den Goldgräbern der Jahrhundertwende sind die neuen Teenies auf den Spuren. So zumindest sehen es die Jeanser, die auf der Herrenmodewoche/Interjeans in Köln ihre neuesten Kollektionen vorführten. Nachdem die «Originaljeans» in den vergangenen Saisons mit unterschiedlichsten Wasch- und Webarten ausgereizt waren, mussten sich die Hersteller nun, um den Kaufreiz zu fördern, für die Fashion etwas Neues einfallen lassen.

Bei genauer Beobachtung der jugendlichen Zielgruppe konnte man in den vergangenen Saisons folgenden Trend feststellen: Je lässiger und gebrauchter, je böse Zungen könnten fast behaupten, je schlampiger, umso lieber hiess die Devise. Dem mussten sich die Stylisten der Firmen denn auch anpassen. Da kam die Idee des Goldgräber-Looks mit seinem Flair des Abenteurers und seinem Image des nicht immer properen und blütenweissreinen gerade richtig.

Typischster Stellvertreter aus dieser Zeit ist das langärmelige Rippenshirt mit kleiner Knopfleiste und kleinem gewelltem Ausschnitt. Den gebrauchten Touch verleihen neblige Farben wie Graublau. Wärmendere Ausgabe ist das Rippensweatshirt. Heiss favorisiert werden auch ärmellose Jeanshemden, wobei die Ausschnitte vorzugsweise ausgefranst sind. Die Muster und Farben sind kleine Kreise, Sterne, Dominos oder auch Blümchen, aber alles wie gehabt im Used-Look. In die gleiche Richtung gehen Westen mit ausgefranst Ausschnitten. Hemdblusenkragen sind bei Oberteilen das A und O, sodass sogar ohnärmelige Rippenshirts mit denselben angeboten werden. Exoten sind dagegen Hemden

mit Reissverschlüssen und ohnärmelige Modelle im Trapper-Look.

Wichtig werden bei normalen T-Shirts andersfarbige Ausschnitte (Re-play). Auch langärmelige Hemden zieren sich häufig mit kontrastmusterigen, teilweise auch aus anderem Stoff, Ärmeln und/oder Kragen. Favoriten sind hier altwirkende Punkte, Karos oder Leopardendessins. Ebenfalls neuartig sind antaillierte Jeanshemden, auch in Knallfarben, wie bei Pepe.

Ur-Jeans bleibt Ur-Jeans, insofern tat sich in dieser Richtung wenig. Die Form bleibt relativ gerade, Five Pocket und leicht stone-washed ist nach wie vor angesagt. Einzige Abweichung sind wieder aufkommende Flügeltaschen oder seitliche Beintaschen à la Worker-Jeans. Verbreitert wird in der Fashion nach und nach die Farbpalette, wobei die satten Farben vor den Pastellvarianten den Ton angeben. Chancen dürften auch wieder Vorschläge wie Fein-Cord, Leder oder Segeltuch haben. Bei den kurzen Hosen zeigen die Mädchen bei den Hot Pants nach wie vor mehr Bein als die Jungen bei den Bermudas. Bei

letzteren wurden auf der Messe jedoch viele Neuerungen gezeigt. Crash-Stoffe mit Zwischennähten zu schlapperigen Modellen oder zur Cityshorts verfeinert Beachhosen.

In Richtung Freizeitlook gehen auch Modelle aus T-Shirt-Stoff. Im Gegenzug dazu wurden bunte Bermudas mit Nadelstreifen präsentiert. Kleine Ladies dürfen in knalligen Stretchjeans nach wie vor Figur zeigen. Wiederentdeckt wurde für diese Zielgruppe auch das Jeanskleid oder Jeanshosenkleid.

Ebenfalls weg vom Unisex-Look gehen die Kombiangebote. So sind für Girls T-Shirts und Leggings (bei den Damen ja wieder out) teilweise in kleinen Mustern aufeinander abgestimmt oder werden wie bei Blue System Jeans und T-Shirts im Batik-Look angeboten.

Trotz der angesprochenen warmen Jahreszeit sind Lederbomberjacken nach wie vor ein jugendliches Muss, bei Wellington sogar für die kleinsten Minis. Präsentiert wurden auch dünnere und luftigere Modelle im künstlichen Jeans-Look oder mit Streifen à la USA. Parallel dazu behaupten sich Nylonjacken mit Lochmusterfutter oder richtige, steife Plastikjacken in knalligen aber nicht zu schrillen Farben. Die wachsende Bedeutung der Freizeitmode wird unterstrichen durch die steigende Anzahl der Firmen der Interjeans, die mittlerweile die der Herrenmode übertroffen hat. Insgesamt präsentierten 1610 Anbieter aus 51 Ländern auf 144 000 m² ihre Ware, die 45 000 Besucher aus 80 Ländern (+3%) sehr interessierte.

Martina Reims ■

10. Internat. Symposium über das Schlichten 8. Denkendorfer Schlichterei-Kolloquium

Datum: 9. und 10. Dezember 1992
Ort: Festhalle Denkendorf, Müllhaldestrasse 111, D-7306 Denkendorf/bei Stuttgart

Das Symposium/Kolloquium wird in deutscher und englischer Sprache abgehalten. Alle Referate und die Diskussion werden jeweils in die andere Sprache simultan übersetzt.

Themen:
– Schlichtemittelrecycling
– Schlichtetechnologie
– Neue Messtechnik beim Schlichten
– Neue Schlichtemittel
Referiert werden die wichtigsten Neuerungen auf dem Gebiet der Schlichterei.

JR ■

Redaktionsplan 1992

Dezember:

Bekleidung und Konfektionstechnik:

CAD, Nähtechnik, Berufsbekleidung, Einlagestoffe, Informatik